

Pressemitteilung

Neuer Nachhaltigkeitsbericht von Kistler zeigt messbare Fortschritte

Erneuerbare Energien und E-Mobilität bringen Kistler auf dem Weg zur CO₂-Neutralität voran

Winterthur, Dezember 2024

Mehr Strom aus erneuerbaren Quellen, Ausbau der E-Mobilität und eigene Photovoltaikanlagen: In ihrem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht führt die Kistler Gruppe durch alle Bereiche, in denen das Unternehmen an seinem Ziel der CO₂-Neutralität bis 2030 arbeitet. Dazu gehören auch das langfristige Engagement für die eigene Belegschaft sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit Messlösungen für ressourceneffiziente Produktionsprozesse, sichere Infrastrukturen und effiziente Motoren unterstützt Kistler zudem seine Kunden dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Es sind große Ziele, die sich Kistler im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt hat: Bis 2030 soll die gesamte Gruppe CO₂-neutral sein, schon im kommenden Jahr sollen dafür die sechs größten Produktionsstandorte in Deutschland CO₂-neutral werden und die Gesamtemissionen bereits um die Hälfte reduziert sein. Auf dem Weg dahin hat Kistler 2023 die Gesamtemissionen um rund 1.135 Tonnen CO₂ reduziert. „Wir sind unserem Ziel einen großen Schritt nähergekommen und setzen unsere Arbeit nun gemäß unserer Strategie fort. Dabei sind insbesondere der Strom und die E-Mobilität unsere größten Eckpfeiler“, erklärt Franziska Kunz, Sustainability & CSR Managerin der Kistler Gruppe.

Das Engagement brachte das Unternehmen bis in die Finalrunde des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2025. Drei seiner Produkte erhielten ebenfalls Nominierungen für die Auszeichnung: Mithilfe der exakten Daten, die mit ihnen und anderen Messlösungen von Kistler erhoben werden, können Verantwortliche Prozessschritte optimieren, Verkehrsinfrastruktur vor Überbelastung schützen und effiziente Motoren für die Mobilität von Morgen entwickeln.

Wirksame Reduktionsmaßnahmen in den Bereichen Energie, Gebäude und Mobilität

Bereits mit dem Ende des Jahres 2022 bezogen alle Produktionsstandorte in Deutschland ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien, seit Ende 2023 auch alle anderen deutschen Standorte. Dazu wurden Grünstromzertifikate erworben, ebenso wie für die Niederlassungen in der Schweiz, in China und Japan sowie in den USA und der Slowakei. Anfang 2023 ging die

Photovoltaikanlage auf dem Dach im Werk Straubenhardt in Betrieb und deckt inzwischen den Strombedarf des Standorts bis zu 40 Prozent ab. Das Team in Bratislava arbeitet seit Juni 2023 im grünsten Gebäude des Landes und hat dort preisgekrönte Raumkonzepte umgesetzt, die Dialog und Zusammenarbeit der Mitarbeitenden fördern.

Auch im Bereich der E-Mobilität verzeichnet Kistler Fortschritte: Der Ausbau macht sich mit mittlerweile 28 aktiven Ladepunkten bemerkbar. „Wir haben zudem unsere Richtlinien rund um die Beschaffung und Nutzung von Dienstfahrzeugen in Deutschland auf E-Mobilität und minimale CO₂-Emissionen ausgerichtet und im Hintergrund die nötigen Prozesse für eine langfristige Umsetzung geschaffen“, so Kunz.

Interdisziplinärer Austausch und soziales Engagement verstärkt

Im Bereich des sozialen Engagements berichtet Kistler ebenfalls Erfolge: Mit einem neuen internationalen Austauschprogramm für das Management vernetzt Kistler Kolleginnen und Kollegen, die sich gegenseitig unterstützen. Neben einem eigenen Gesundheitsmanagement-Angebot fördert das Unternehmen externe Initiativen, formt Partnerschaften und hilft Personen und Institutionen mit Geld- und Sachspenden. Davon profitieren unter anderem Jugendliche in der Berufsfindungsphase, Forschungseinrichtungen mit Nachwuchskräften aus dem Ingenieurwesen, die Para-Cycling-Athletin Sandra Stöckli sowie Mitarbeitende von Kistler in Not.

Nächste Schritte schon im Blick

Nun steht die Zukunft im Fokus: „Mit Blick auf die regulatorischen Anforderungen analysieren wir auch unseren Scope 3, der die indirekten Emissionen eines Unternehmens beinhaltet“, erklärt Kunz. Dazu erhebt Kistler detaillierte Daten zu seinen Prozessen und Produkten. „Diese zeigen uns neben den konkreten Emissionen unsere Chancen für die wirtschaftliche Optimierung auf“, so Kunz. „Dabei eröffnen sich uns auch neue Wege in Richtung der Kreislaufwirtschaft und damit verbunden neue Perspektiven auf eigene Geschäftsmodelle und Ressourceneffizienz – sowie die unserer Kunden.“

Dazu investiert Kistler verstärkt in die QHSE-Prozesse (Quality, Health & Safety, Environment). 2025 soll auch der Standort Winterthur die Zertifizierungen ISO 14001 und ISO 45001 erhalten.

Bildmaterial (Abdruck honorarfrei unter Angabe der Bildquelle Kistler Gruppe)



Beschaffung und Nutzung von Dienstfahrzeugen in Deutschland sind auf E-Mobilität und minimale CO₂-Emissionen ausgerichtet.



Franziska Kunz, Sustainability & CSR Managerin der Kistler Gruppe.



Nachhaltige Produkte: Elektromechanische Fügeseysteme von Kistler sind im Vergleich zu pneumatischen und hydraulischen Systemen deutlich energieeffizienter.

Medienkontakt

Cara-Isabell Märcklin
Corporate Communications Manager
Tel.: +41 52 2241 292
E-Mail: cara-isabell.maercklin@kistler.com

Über die Kistler Gruppe

Kistler ist Weltmarktführer für dynamische Messtechnik zur Erfassung von Druck, Kraft, Drehmoment und Beschleunigung. Spitzentechnologien bilden die Basis der modularen Lösungen von Kistler. Als erfahrener Entwicklungspartner ermöglicht Kistler seinen Kunden in Industrie und Wissenschaft, Produkte und Prozesse zu optimieren und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Das inhabergeführte Schweizer Unternehmen prägt durch seine einzigartige Sensortechnologie zukünftige Innovationen in der Automobilentwicklung und Industrieautomation sowie zahlreichen aufstrebenden Branchen. Mit einem breiten Anwendungswissen und der absoluten Verpflichtung zu Qualität leistet Kistler einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung aktueller Megatrends. Dazu gehören Themen wie elektrifizierte Antriebstechnologie, autonomes Fahren, Emissionsreduktion und Industrie 4.0. Rund 2.200 Mitarbeitende an über 60 Standorten weltweit widmen sich der Entwicklung neuer Lösungen und bieten anwendungsspezifische Services vor Ort. Seit der Gründung 1959 wächst die Kistler Gruppe gemeinsam mit ihren Kunden und erzielte 2023 einen Umsatz von CHF 465 Millionen. Rund 9 % davon fließen zurück in Forschung und Technologie – und damit in bessere Ergebnisse für Kunden.